

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

Sitzungsdaten:

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 16.06.2022
Sitzungsort:	Räumlichkeiten der ehemaligen Schule, Toft 19 in 24405 Rügge
Anwesend:	Gemeindevertreter Walter Clausen, Frederik Erdmann, Susanne Jacobsen, Stefanie Köpp, Nicole Nissen, Sören Petersen, Timo Poleske, Lars Vogt
Entschuldigt:	Gemeindevertreter Heinz-Otto Scharfenort
Gäste:	Ein Bürger aus Rügge; Herr Egon Ossowski (eingeladen zu TOP 5) sowie Herr Gunnar Dogs (eingeladen zu TOP 6)
Protokollführung:	Frederik Erdmann
Sitzungsdauer:	19:31 Uhr – 22:19 Uhr

Hinweis: Aus Gründen des Daten- und Persönlichkeitsrechtsschutzes werden Äußerungen von Bürgern unter TOP 4 ohne Nennung der jeweiligen Namen protokolliert, es sei denn, die sich äussernden Einwohner sind zugleich Mitglieder der Gemeindevertretung.

Tagesordnung (TOP 11 nicht öffentlich und im Protokoll separat dokumentiert):

- TOP 1** Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - TOP 2** Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 - TOP 3** Verwaltungsbericht
 - TOP 4** Einwohnerfragestunde
 - TOP 5** Beratung und Beschlussfassung über die Erteilung eines Auftrags zur Erstellung eines Dorfwappens
 - TOP 6** Vorstellung des Planungsstands für den Um- und Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses
 - TOP 7** Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen beim Um- und Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses
 - TOP 8** Beratung und Beschlussfassung über die Erteilung eines Auftrags zur Ermittlung von Innenentwicklungspotentialen in der Gemeinde
 - TOP 9** Beratung und Beschlussfassung über die Neufassung des Hauptsatzung der Gemeinde Rügge
 - Top 10** Sonstige Vorlagen
 - Top 11** Grundstücksangelegenheiten (nicht öffentlich)
-

Ergebnisse und Beschlüsse:

- TOP 1** Bürgermeister Walter Clausen begrüßt die anwesenden Gäste und Gemeindevertreter und stellt die Rechtmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung ergeben sich nicht.
- TOP 2** Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.
- TOP 3** Bürgermeister Walter Clausen berichtet
 - Dass im ersten Stockwerk des neuen Amtsgebäudes - vormals Hauptsitz Fa. Team - bis zum Spätsommer ein s.g. "Digitalzentrum" eingerichtet werden soll, dass einerseits die Arbeit des "Smart City"-Projekts koordiniert, andererseits aber auch Bürgern Hilfestellung und Information zu verschiedensten IT-Themen bieten soll,

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

- Dass die Amtsverwaltung sich zum Zeitpunkt der Sitzung gerade im Umzug in ihr neues Domizil befindet und dieses für den Publikumsverkehr voraussichtlich ab 20.06.2022 wieder geöffnet sein wird,
- Dass Vorbereitungen zum Verkauf des bisherigen Amtsgebäudes auf den Weg gebracht worden sind und überdies ein Vertrag zum Verkauf des als Touristinformation genutzten Nebengebäudes an die Gemeinde Süderbrarup bereits Unterschriftsreife erlangt hat,
- Dass der Breitbandzweckverband noch bis zum Herbst 2022 die Möglichkeit zum zusätzlichen Anschluss von nicht förderfähigen Grundstücken zu Kosten von ca. 2.500 Euro je Anschluss bietet, wobei aber nicht zu erwarten steht, dass großes Interesse besteht - im Zuge einer Neubewertung der Minimalbedingungen von zukünftig mindestens 200 Mbit dürften auch heute nicht förderfähige Anschlüsse zukünftig förderfähig werden,
- Dass der Planungsverband sich mit der Thematik der Freiflächenphotovoltaik beschäftigt hat und eine grobe Überplanung der Fläche des Amts bereits in Arbeit ist,
- Dass sich der Rastplatz am Dorfgemeinschaftshaus weiterhin großen Zuspruchs erfreut und sich u.a. auch im Rahmen des diesjährigen, sehr gut besuchten und von vielen Teilnehmern gelobten Osterfeuers bewährt hat,
- Dass die von einem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Norderbrarup im Rahmen individuellen ehrenamtlichen Engagements entwickelte Software 'Firemon' auch im Rügger Gerätehaus über einen Bildschirm verfügbar gemacht und damit die Informationsübermittlung bei Alarmierungen der Feuerwehr optimiert worden ist,
- Dass das Schälen der Banketten im Bereich Tegelbarg durch das beauftragte Tarper Lohnunternehmen Volkmann zu den vereinbarten Konditionen inzwischen erfolgt ist und die Qualität der Arbeit überzeugt hat,
- Dass die Wartung der Sirene durch Fa. Hörmann am 19.05.2022 vertragsgemäß erfolgt ist, wobei es durch den im Zusammenhang damit notwendigen, jedoch vorab nicht angekündigten Testlauf der Sirene gegen 09:20 Uhr zu Irritationen bei verschiedenen Feuerwehrangehörigen kam, die zunächst von einer Ernstalarmierung ausgingen,
- Dass im Bereich Süderlück der Auftrag zum Bau einer Muldenrinne vergeben worden ist, um Oberflächenwasser von den anliegenden Privatgrundstücken fernzuhalten,
- Dass eine Frauunder Bürgerin im Rahmen eines privat durchgeführten Festivals der Gemeinde Rügge mehrere junge Obstbäume schenken möchte und sich nach gemeindeseitig gewünschten Standorten erkundigt hat.

Die Gemeindevertretung nimmt den Bericht des Bürgermeisters zustimmend zur Kenntnis. Begrüßt wird allgemein das qualitativ gute Ergebnis der Bankettenschälarbeiten, die durch die Fa. Volkmann, Tarp, ausgeführt worden sind. Der Einsatz einer speziell für diesen Einsatzzweck gebauten Bankettfräse hat hier offenkundig trotz der entsprechenden Mehrkosten zu einem sehr guten Ergebnis geführt. Aus der Gemeindevertretung wird der Vorschlag geäußert, dieses Verfahren zukünftig auch an anderen Gemeindestraßen zu nutzen. Sehr skeptisch wird hingegen die Entscheidung des Planungsverbands aufgenommen, amtsweit eine Überplanung zur Definition möglicher Standorte für Freiflächenphotovoltaik durchzuführen. Mehrere Gemeindevertreter erkennen hier

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

mögliche Konflikte mit Interessen der Gemeinde und kritisieren überdies die mit der Maßnahme verbundenen Kosten, an denen sich der Kreis - obwohl er die Maßnahme nach der Worten Walter Clausens begrüßt hat - im Übrigen nicht beteiligt.

Ergänzend zu den Ausführungen von Bürgermeister Walter Clausen berichtet der erste Stellvertreter des Bürgermeisters, Frederik Erdmann, dass ein engagierter Fraulunder Bürger auf eigene Initiative und ohne Kostenbeteiligung der Gemeinde ein weitere, sehr solide Parkbank aus Holz gebaut und nach Absprache mit dem betreffenden Landwirt auf einer Freifläche an der Gemeindestraße Fraulund - Rügge aufgestellt hat. Es handelt sich dabei bereits um die dritte von dem betreffenden Bürger gefertigte Bank; überdies hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die Standorte aller drei Bänke zu mähen und zu pflegen. Dieses bürgerschaftliche Engagement findet in der Gemeindevertretung große Anerkennung und wird mit Beifall bedacht. Alle drei Ruhebänke erfreuen sich reger Nutzung, u.a. auch durch Radfahrer, die auf diese Weise die Gelegenheit zu einer Pause auf Rügger Gemeindegebiet erhalten.

TOP 4 In der Einwohnerfragestunde schlägt der anwesende Rügger Bürger vor, bei der Auswahl von Standorten für die der Gemeinde angebotenen Obstbäume doch die Bänke im Bereich Fraulund zu berücksichtigen und zu prüfen, ob dort nicht Bäume gepflanzt werden können. Der Vorschlag wird seitens der Gemeindevertretung durchwegs positiv und aufgeschlossen aufgenommen. Bürgermeister Walter Clausen wird entsprechende Möglichkeiten prüfen.

TOP 5 Walter Clausen führt in die Thematik ein und lädt sodann den anwesenden Heraldiker Herrn Ossowski ein, seine bisherigen Vorschläge für ein künftiges Wappen der Gemeinde Rügge vorzustellen. Dieser erläutert seine Entwürfe umfassend; dabei macht er deutlich, dass im Zuge seiner Recherche mehr und mehr die - auch unter den Gemeindevertretern bis dato zum Teil unbekannte - Tatsache in den Vordergrund gerückt ist, dass die Gemeinde Rügge lange Zeit Zentrum der Zucht des bekannten Angelter Sattelschweins war. Er dokumentiert diese Erkenntnis auch anhand einer historischen Postkarte. Diese Erkenntnis war für Herrn Ossowski Anlass, seine bisherigen drei Wappenentwürfe um ein viertes zu ergänzen, das - neben den Merkmalen Landschaftshöhe und Dreiseithof - das Sattelschwein in den Mittelpunkt stellt. Der Heraldiker macht deutlich, dass ein 'Richtungsentscheid' der Gemeindevertretung hilfreich wäre, damit er auf dieser Basis den präferierten Wappenentwurf weiter ausarbeiten kann. Er verweist darauf hin, dass zumindest im schleswig-holsteinischen Raum Darstellungen eines Schweins in einem Wappen relativ selten sind.

Die Gemeindevertreter Sören Petersen und Frederik Erdmann plädieren nach diesen Ausführungen vehement dafür, den Entwurf mit dem Sattelschwein weiterzuverfolgen und diese Motivkombination für das zukünftige Rügger Wappen zu definieren. Beide betonen die große Bedeutung der Landwirtschaft für Rügge und das klare Bekenntnis zu ihr, das aus dieser Auswahl spräche. Andere Mitglieder der Gemeindevertretung schließen sich diesem Petition an, wobei jedoch diverse Änderungswünsche zum Ausdruck kommen - insbesondere der Wunsch, das Motiv des Hofbaums doch noch zusätzlich mit aufzunehmen. Der Gemeindevertreter Lars Vogt erinnert seinerseits daran, dass die gewählte Motivkombination relativ komplex sei und es nicht einfach werde, das Wappen

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

graphisch so zu 'simplifizieren', dass es z.B. auch auf einem Stempel darstellbar wird. Aus der Gemeindevertretung kommt daraufhin der Vorschlag, eventuell den Hofbaum mittels dreier 'Wurzeln' aus dem angedeuteten Hügel 'erwachsen' zu lassen und so die drei geographischen Bereiche der Gemeinde (Hauptort / Fraulund / Blick - Hye) zu symbolisieren. Herr Ossowski nimmt den Hinweis Lars Vogts ebenso auf wie die geäußerten Änderungs- und Ergänzungswünsche. Er kündigt an, auf Basis dieses Feedbacks einen neuen Wappenentwurf erstellen zu wollen. Die Gemeindevertretung stimmt dieser weiteren Vorgehensweise sowie der Festlegung auf die Motivkombination Dreiseithof / Hügel / Sattelschwein / wenn möglich Hofbaum oder Andeutung des Hofbaums (evtl. aus drei Wurzeln heraus) einstimmig zu. Der neue Entwurf soll der Gemeindevertretung per Email zugestellt werden. Bevor er die Sitzung verlässt, dankt die Gemeindevertretung Herrn Ossowski für sein großes Engagement und seine bisher geleistete Arbeit.

TOP 6 Der Architekt Herr Dogs stellt das Ergebnis der in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe erarbeiteten Vorstellungen inklusive seiner Überlegungen für eine zukünftige Heizungsanlage umfassend vor und beantwortet hierzu Fragen, u.a. im Hinblick auf die Frage der Dimensionierung der Feuerwehr-Gerätehalle. Er zeigt dabei auch Potential für zukünftige Weiterentwicklungen auf und macht deutlich, dass die Verlängerung der Gerätehalle möglich bleibt, sollte sich die Gemeinde Rügge zukünftig doch zur Beschaffung eines motorisierten Feuerwehr-Einsatzfahrzeugs entscheiden. Die aus der Gemeindevertretung geäußerten Fragen beziehen sich auf viele Details des Projekts, bringen jedoch auch eine große Unsicherheit mit Blick auf die Auswahl der Heizungsanlage sowie die Kostenentwicklung bei den Baumaterialien zum Ausdruck. Dessen unbenommen finden die von Herrn Dogs erarbeiteten und vorgestellten Planungen grundsätzliche Zustimmung, die Gemeindevertretung spricht ihm einmütig Dank für seine bisher geleistete Arbeit aus.

TOP 7 Walter Clausen berichtet eingangs über die von Architekt Gunnar Dogs erarbeitete Kostenschätzung zum Projekt "Umbau / Erweiterung Alte Schule Rügge" auf Basis des Vorentwurfsstands vom 02.05.2022. Herr Dogs prognostiziert darin Gesamtkosten von 597.650 Euro inkl. der ges. Umsatzsteuer. Wird - wie laut Walter Clausen zu erwarten - von einer Förderquote von etwa 75 Prozent ausgegangen, so hätte die Gemeinde Rügge selbst noch einen Anteil von ca. 150.000 Euro zu finanzieren. Dies wäre nach den Worten des Bürgermeisters zwar auch aus dem Umlaufvermögen heraus durch Verkauf von SH Netz-Aktien möglich, die Amtskämmerei rät von dieser Option im Angesicht des nach wie vor sehr günstigen Zinsniveaus für Kredite jedoch ab und empfiehlt stattdessen die Aufnahme eines Darlehens in entsprechender Höhe. Alternativ wäre auch eine Kombination aus 50.000 Euro eigenen Mitteln und 100.000 Euro Kreditaufnahme denkbar. Eine Schwierigkeit besteht darin, dass die definitive Förderquote noch nicht feststeht, da hier noch Klärungsbedarf u.a. mit Blick auf die Kombination verschiedener gemeindlicher Nutzungen in einem Gebäude gegeben ist.

Die Gemeindevertreterin Susanne Jürgensen äußert Bedenken hinsichtlich der jetzt geforderten Beschlussfassung und verweist dabei auf das insgesamt hohe Volumen und die fortbestehenden Unklarheiten hinsichtlich der zu erreichenden Förderquote. Sie macht

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

deutlich, dass aus ihrer Sicht ein größerer Zeitbedarf für eine Entscheidung von so großer Tragweite besteht. Bürgermeister Clausen und Architekt Dogs machen daraufhin deutlich, dass zum jetzigen Zeitpunkt lediglich ein grundsätzlicher Beschluss darüber notwendig ist, ob auf Basis der bisherigen Planungen fortgefahren werden soll und als Einstieg in die nächste Projektphase insbesondere Förderanträge gestellt werden sollen. Sollte sich in diesem Zuge eine erhebliche Veränderung z.B. durch explodierende Baukosten oder eine deutlich geringere zu realisierende Förderquote ergeben, so hätte die Gemeindevertretung noch immer die Möglichkeit, im Rahmen einer 'Exit-Strategie' das Projekt zu stoppen. Die Gemeindevertretung beschließt sodann mit sechs Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen, auf Basis der Planungen des Architektenbüro Dogs mit den Vorbereitungen für Umbau und Erweiterung der Alten Rügger Schule fortzufahren und insbesondere den Bürgermeister zu beauftragen, entsprechende Gespräche mit den Fördergebern zu führen und entsprechende Förderanträge zu stellen. Über die entsprechenden Ergebnisse wird der Bürgermeister der Gemeindevertretung Bericht erstatten.

- TOP 8** Walter Clausen fasst das Ergebnis eines Gesprächs zusammen, das er mit Herrn Hass von der Ingenieurgesellschaft Nord (IGN) hinsichtlich der Überprüfung von Innenentwicklungs- und Baugebietspotentialen in der Gemeinde Rügge geführt hat. Im Ergebnis dieser Besprechung hat IGN nun ein entsprechendes Angebot vorgelegt, dessen Höhe von 4.358,97 Euro indessen die vorherigen Erwartungen - ausgegangen worden war von Kosten in Höhe von etwa 2.500 Euro - deutlich überschritten hat. Bürgermeister Clausen wirft vor diesem Hintergrund die Frage auf, wie mit diesem Angebot verfahren werden und ob IGN ein Auftrag erteilt werden soll. Lars Vogt kritisiert die Höhe des Angebots und plädiert gegen eine Beauftragung. Frederik Erdmann stellt darüberhinausgehend den Antrag, mit Blick auf die Baukostenentwicklung und die absehbar kaum mehr gegebene Finanzierbarkeit von Neubauten durch Familien mit durchschnittlichem Einkommen die Planungen zur Identifizierung von Baugebietspotentialen im Rügger Gemeindegebiet insgesamt einzustellen. Im Ergebnis ihrer kurzen Aussprache votiert die Gemeindevertretung einstimmig gegen eine Beauftragung der Ingenieurgesellschaft Nord auf Basis ihres Angebots vom 19.05.2022 und beschließt, die Überprüfung von Innenentwicklungs- und Baugebietspotentialen in der Gemeinde Rügge bis auf weiteres nicht aktiv weiterzuverfolgen.
- TOP 9** Walter Clausen berichtet, dass eine Zustimmung zur von der Amtsverwaltung aus formalen Gründen minimal modifizierten Hauptsatzung der Gemeinde Rügge erforderlich ist. Die modifizierte Hauptsatzung ist der Gemeindevertretung im Vorfeld der Sitzung in einer Entwurfsfassung zugegangen. Die Gemeindevertretung stimmt dieser modifizierten Fassung ohne weitere Aussprache einstimmig zu.
- TOP 10** Lars Vogt berichtet, dass das von ihm mit Unterstützung anderer Rügger Bürger aus vorhandenen Altmaterialien neu aufgebaute Entenhaus für den Dorfteich Bondeflöh seiner Fertigstellung entgegengeht und demnächst an seinen künftigen Standort im Teich verbracht werden kann. Diese Initiative wird aus der Gemeindevertretung mit Lob und Anerkennung bedacht.

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2022

Sören Petersen erkundigt sich nach dem Sachstand der Entwicklung hinsichtlich der aus südwestlicher Richtung auf das Gehöft Fraulund zulaufenden Gemeindestraße. Die Gemeindevertretung hatte hier bereits in der Vergangenheit dafür plädiert, die Eigentümerfamilie des Gehöfts von einer Übernahme zu überzeugen und diesen Abschnitt damit aus dem Gemeinstraßennetz - und damit jenem Straßennetz, für das SUV-Beiträge zu zahlen sind - herauszulösen. Walter Clausen berichtet von positiven Gesprächen und einer grundsätzlich wohlwollenden Haltung der Eigentümerfamilie des Gehöfts, wobei allerdings noch keine endgültige Vereinbarung getroffen worden ist. Außerdem würde eine Übertragung erst dann erfolgen können, wenn die Straße noch einmal neu asphaltiert worden ist. Die Eigentümerfamilie könnte den Straßenabschnitt dann - sofern sie dies wünscht - im vom SUV abgedeckten Wegenetz belassen, müsste jedoch die allfälligen SUV-Gebühren in diesem Fall selbst weitertragen.

Frederik Erdmann regt mit Blick auf entsprechende Entwicklungen in benachbarten Gemeinden an, darüber nachzudenken, ob zum Schutz insbesondere von Kindern der Bereich Fraulund zu einer geschlossenen Ortschaft erklärt und mit entsprechenden Tafeln gekennzeichnet werden könnte, so dass die Ansiedlung danach nurmehr mit maximal 50 km/h passiert werden dürfte. Walter Clausen berichtet, dass ein ähnliches Ansinnen auch von einem etwas vom Ortskern entfernt wohnenden Bürger der Straße Kukedeel geäußert worden ist, der sich ebenfalls primär zum Schutz von Kindern eine Versetzung der Ortstafel wünscht. Bürgermeister Clausen sagt zu, die Anliegen an die Amtsverwaltung heranzutragen, damit im Rahmen der nächsten fälligen Befahrung geprüft werden kann, ob entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen möglich sind.

Frederik Erdmann regt ferner an, im Interesse des Artenschutzes die Aufstellung eines Storchenrades im Bereich Fraulund zu prüfen, um für diese Vögel damit eine weitere Brutmöglichkeit zu schaffen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf erfreuliche Bruterfolge im Bereich der nahegelegenen Gemeinde Mohrkirch und die Aussicht, dass dort aufgezogene Jungstörche in den kommenden Jahren in die Region zurückkehren und hier u.U. in der Nähe gelegene Brutgelegenheiten für ein eigenes Revier suchen könnten. Auf Vorschlag Bürgermeister Walter Clausens wird der Naturschutzbeauftragte der Gemeinde Rügge, Ralph Ringsleben, die Idee mit entsprechend sachkundigen Personen prüfen.

Nachdem sich keine weiteren Beiträge ergeben, schließt Walter Clausen den öffentlichen Teil der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Rügge, 18.07.2022



Walter Clausen
Bürgermeister



Frederik Erdmann
1. Stv. des Bürgermeisters